

Inhaltsverzeichnis

<i>Abkürzungen</i>	XIII
<i>Vorwort</i>	XIV
<i>Zur Einführung</i>	XV

ERSTER TEIL

Hoffnung im Kreuzfeuer philosophisch-theologischer Debatten
(Erste Diskussionen und Bestimmungen der Hoffnung)

Kapitel 1: Umstrittene Hoffnung

A. Die Gefahr der Hoffnung	Seite
I. «Furcht und Hoffnung angekettet . . .»	3
II. Intensivierte Abkehr von der Hoffnung	6
B. Zwei verschiedene Ja zu universaler Hoffnung	
I. Der meta-religiöse Denker der Utopie: Ernst Bloch	12
II. Der Glaube an die Evolution des Kosmos zum Eschaton: Pierre Teilhard de Chardin	18
C. Die absolute Hoffnung	
I. Die Erfahrung ewiger Gegenwart: Karl Jaspers	23
II. Von der « <i>espérance absolue</i> » zur « <i>trahison par en haut</i> »: Gabriel Marcel.	26
III. Ende der Kontroverse um die Hoffnung durch ihre «Absolut- setzung»?	28

Kapitel 2: Ziel und Zukunft der christlichen Hoffnung

A. Das Reich Gottes als <i>regnum novissimum</i>	
I. Der Gott des Exodus als der von den Toten auferweckende Gott	30
II. Die Überbietung der Freude	33
III. Die Erneuerung der Schöpfung	35
IV. Gottes Doxa und die neue Kreatur	39
B. Das Reich Gottes als Erlösung	
I. Der Gott des Exodus als der erlösende Gott	43
II. Die Befreiung von den Daseinsnegativa und von den Antinomien des Daseins	46
III. Die Parusie Jesu Christi	50
IV. Angelsächsische Interpretationen der Parusieerwartung und der futurischen Eschatologie (Exkurs)	56
V. Das Miteinander der beiden Hauptaspekte der Zukunft	61

Kapitel 3: Die Verneinung des Zielinhaltes der Hoffnung
(Der Angriff auf die spes quae)

A.	Hoffnung, welche die Zukunft «leer» läßt (Aspekte der Eschatologie F. Gogartens)	Seite 67
	I. Geschichtlichkeit und Hoffnung als Eschaton	67
	II. Zukunft als Folge der Distanzierung von der Vergangenheit	71
B.	Das Wesen der Doxa als Paradox (Aspekte der Eschatologie R. Bultmanns)	
	I. Das Lob der paulinischen Paradoxien	73
	II. Das Eschaton des ständigen Unterwegsseins der Existenz und der viatorische Charakter der Hoffnung	77
C.	Die Interpretation des Eschatons als Ermöglichung und Vollzug des Glaubens (Aspekte der Eschatologie von Ernst Fuchs)	
	I. Das als Wort zum Glauben und Lieben gegenwärtig werdende Eschaton	80
	II. Hoffnung als Moment des Glaubens	87
D.	Der Grund der Angriffe auf die spes quae	
	I. Die berechnete Abwehr des eudämonistischen, nomistischen und autonomistischen Heilsverständnisses	89
	II. Der Übergriff zur Verneinung des Zielinhaltes der Hoffnung – die Zeitigung der «purifizierten» Hoffnung	
	α) Die Vorherrschaft der Hamartologie als Folge der Aufhebung der spes quae	93
	β) Ein Blick auf Martin Luthers «Kreuzestheologie»	97

ZWEITER TEIL

Versöhnung und Erlösung
(Grund und Horizont der Hoffnung)

Kapitel 4: Jesus Christus der Grund der Hoffnung

A.	Abwehr der «Kreuzesreligiosität» (der Staurolatrie)	
	I. Das Furchtbare des Kreuzestodes Jesu	103
	II. Der österliche Doxaerweis Gottes	108
	III. Außerhalb der Passionsüberlieferungen begegnende Elemente und Züge des neutestamentlichen Jesusverständnisses	111
B.	Die Auferweckung des gekreuzigten Jesus als Grund der Hoffnung	
	I. Das Kreuzesereignis als Enthüllung der fluchhaften Entfremdung von der Liebe Gottes	115
	II. Die Auferweckung des Gekreuzigten als Liebeserweis und -verheißung Gottes	118

Kapitel 5: Die Differenz zwischen Versöhnung und Erlösung

A. Das vollzogene Gericht und die zukünftige Auferstehung	Seite
I. Das Kreuzesereignis als «Jüngstes Gericht» und Annahme des Sünders	120
II. Das «Schon» der Versöhnung – das «Noch-nicht» der Auferstehung	124
III. Zur Dialektik des «Schon» und «Noch-nicht»	127
IV. Glaube und Eschaton	131
V. Neutestamentliche Texte der Koinzidenz von Versöhnung und Erlösung	136
B. Glauben und Schauen	
I. Zwischen Rudolf Bultmann und Martin Buber	140
II. Eschatologisches Schauen – natürliche Theologie	143
III. Hoffnung und angefochtener Glaube	145
IV. Die mitmenschliche Liebe	146
C. Chronoszeit und Zukunft	
I. Die vollzogene Entmachtung der Chronoszeit	149
II. Die verheißene Entmachtung der Chronoszeit	153
III. Zwischen Vergangenheit und Zukunft	156
IV. Kairoszeit und Kairoi des Eschatons (Exkurs)	157

Kapitel 6: Der Bezug zwischen Versöhnung und Erlösung

A. Ernte und Neuschöpfung	
I. Der Ernte-, Gerichts- und Erlösungscharakter der Basilea	159
II. P. Tillichs «essentialization» und «universal participation»	162
III. Das Nein zum soteriologischen und eschatologischen Synergismus	164
IV. Der viatorische Synergismus	165
B. Das Verhältnis des Eschatons zur Versöhnung hinsichtlich des Unglaubens	
I. Das Eschaton als Konfrontation mit dem Nichtglauben	168
II. Zum Problem der Apokatastasis und der eschatologischen Nötigung	170
C. Weitere Verhältnisbestimmungen zwischen Soteriologie und Eschatologie	
I. Zukunft als Theodizee	172
II. Reflexionen zu einer chassidischen Erzählung	175
III. Noetische und ontische Eschatologie	176
IV. Gesprächsbasis mit dem jüdischen Glaubensverständnis	182

Kapitel 7: Das Problem der Parusieverzögerung

A. Die Bestreitung des Problems	Seite
I. Die «fundamentalistische» Bestreitung des Problems	185
II. Die «prophetisch-missionarische» Verschiebung des Problems	186
III. Das Kreuz und die Verkündigung der Liebe kontra Naherwartung (Ernst Fuchs)	191
B. Die Nivellierung des Problems	
I. Die «heilsgeschichtliche» Lösung (O. Cullmann)	193
II. Die Irrtumsfähigkeit Jesu und das Unbedingte (P. Tillich)	196
III. Die «Zeit Jesu Christi» (K. Barth)	198
IV. Die «Ferne der Liebe» (J. E. Fison und K. Rahner)	203
V. Die Unausschöpflichkeit der Verheißung (J. Moltmann)	205
VI. Die «religiöse Energie» und der «Ruf zur Nachfolge» (A. Schweitzer)	206
C. Der Schmerz der Hoffnung	
I. Die Königsbitte der Hoffnung	208
II. Das Noch-nicht der Parusie und das Kreuz Jesu Christi	211

DRITTER TEIL

Weisen der Hoffnung

Kapitel 8: Die tätige Hoffnung

A. Hoffnung auf das Letzte und auf das Vorletzte	
I. Die Zeitigung der «kleinen Hoffnung» und ihr Sinn für die «große Hoffnung»	217
II. Eschatologie als Beschränkung und Ermöglichung der Ethik	220
III. Hoffnung und Fortschritt	223
IV. Freiheit zum Glück	227
B. Hoffnung auf das Mögliche und auf das Unmögliche	
I. Hoffnung in der Überholung des Widerstreites von Pragmatismus und Utopismus	229
II. Die diakonische und die politische Weise der tätigen Hoffnung	232
III. Der Kampf gegen das unedle und gegen das edle Unglück	236
IV. Das Mögliche und das Unmögliche bei M. Heidegger und E. Bloch (Exkurs)	239

Kapitel 9: Hoffnung als Rechten mit Gott

A. Revoltierende Hoffnung	
I. Das Ja der Hoffnung zur Welt	241
II. Hoffnung im Nein zur Tendenz und Not der Welt	242

	Seite
III. Kritik des optimistischen, dualistischen und pragmatischen Weltverständnisses	244
α) Die «beste aller möglichen Welten» (G. W. Leibniz)	244
β) Das dualistische Weltverständnis (A. Schopenhauer).	247
γ) Hoffnung im Nein zur pragmatischen Weltannahme	249
IV. Martin Heideggers «Gelassenheit» (Exkurs)	250
V. Summum ius – summus Deus?	
α) Die Erlaubnis zum Rechten mit Gott	251
β) Voluntas Dei permittens und voluntas Dei efficiens	254
γ) Der über die Gerechtigkeit erhabene und allezeit Recht habende Gott	256
VI. Die Liebe zum zukünftigen und zum gegenwärtigen Gott	258
B. Hiobs Rechtsstreit mit Gott	
I. Hiobs Absage an indifferente Geschickeshinnahme	260
II. Rechtende Klage kontra religiöse Vergeltungslehre und religiösen Irrationalismus	264
III. Das Dilemma der Begründung und Unbegründbarkeit der Leiden Hiobs	266
IV. Hiobs Durchbruch durch den eudämonistisch-puritanischen Zirkel	268
C. Die rechtende Hoffnung im Horizont des neutestamentlichen Glaubensverständnisses	
I. Gründe für das Zurücktreten der rechtenden Hoffnung im neutestamentlichen Sprachraum	271
II. Grund und Vollzug sohnhaften Rechtens im Neuen Testament.	272
D. Léon Bloy, Zeuge christlicher Ungeduld	
I. Stabat des désespérés	275
II. Häretisch-theologische Begründungen für den Erlösungsverzug	278
III. Mangelhaftes Verständnis der Versöhnung	281
E. Blasphemie als äußerste Weise rechtender Hoffnung	
I. Blasphemie in tiefenpsychologischer und in theologischer Sicht	283
II. «De quel sommeil ne dormez-vous pas?»	286
Kapitel 10: Die Hoffnung als Leiden mit Gott	
A. Der mit der unerlösten Kreatur solidarische Jesus Christus	
I. Der Erhöhte als noch Gekreuzigter im Horizont der ausstehenden Parusie	289
II. Hoffnung als Leiden mit Christus	292
B. Leiden im Horizont des Reiches	
I. «Gott ist tot»	293
II. Hoffnung im Nein zu den Glorifizierungen und Rationalisierungen des Leidens	
α) Das Reich Gottes als Frucht des Leidens?	296
β) Die Distanz der Hoffnung zu den verschiedenen religiösen und philosophischen Leidenserklärungen	297
III. Das Miteinander der rechtenden und der sich geduldenden Hoffnung	301

Kapitel 11: Der Gott der Hoffnung

A. Gottes Liebe und Macht	Seite
I. Der Ausschluß der Macht von der Liebe Gottes (N. Berdiajew)	305
II. «Absoluter Glaube» – «Gott über Gott» (P. Tillich)	308
III. Liebe und Allmacht Gottes hinsichtlich der geschehenen Versöhnung und der verheißenen Erlösung	
α) Herkunft und Zukunft der Hoffnung als Erweis der Liebe und Macht Gottes	311
β) Ist erst der Gott des Eschatons der allmächtige Gott?	313
B. Das regnum Christi	
I. Der Gott des Reiches – der Gott der Hoffnung	316
II. Jesus Christus der Hoffende	319
III. Die dreifache Weise der Homousie Gottes mit Jesus Christus . . .	321

ANHANG (SCHLUSS)

Kapitel 12: Hoffnung zwischen Kreuz und Reich

A. Zusammenfassende Thesen	325
B. Kreuz kontra Reich – Reich kontra Kreuz?	338
Namenverzeichnis	342